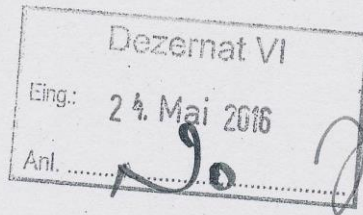


Anlage zu TOP 1

- 67 -

Kassel, 23. Mai 2016/Sch  
Frau Frendeborg, ☎ 30 76An  
- VI -  
\_\_\_\_\_

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie am 31. Mai 2016**  
**Anfrage der CDU-Fraktion - Situation der Wildvögel auf dem Gebiet der Stadt Kassel**  
**Vorlage Nr. 101.18.50**

„Wir fragen den Magistrat:

1. Gibt es belastbare Evaluationen zur Situation der Wildvögel auf dem Gebiet der Stadt Kassel?
2. Wird in der Stadt Kassel an zentralen Orten eine ganzjährige Wildvogelfütterung vorgenommen, wie sie Wissenschaftler heute zur Stärkung der Artenvielfalt in Großstädten vorschlagen?

Begründung:

Besonders in unseren Nachbarländern gibt es umfangreiche Studien, die eine ganzjährige (!) Vogelfütterung in Großstädten zur Sicherung der Artenvielfalt anraten.“

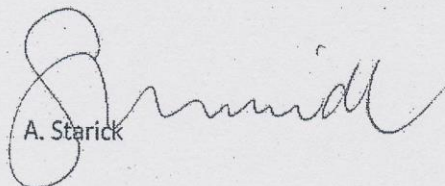
**Antwort:**

- Zu 1: Es gibt für das Stadtgebiet keine belastbare Situationsdarstellung der Wildvögel.
- Zu 2: Behördlicherseits wird in Kassel keine ganzjährige Wildvogelfütterung durchgeführt. Eine ganzjährig betriebene Futterstelle birgt die Gefahr, dass Jungvögel durch einen negativen Lerneffekt nicht mehr ausreichend in der Lage sind, sich ihre Nahrung aus natürlich vorkommenden Quellen zu sichern. Futterstellen neigen zur Verschmutzung durch Restfutter und Verkotung.



Dadurch erhöht sich das Potential sich ausbreitender Krankheiten. Des Weiteren werden Nagetiere durch Futterstellen angelockt, Fressfeinde haben u. U. leichte Beute. Eine regelmäßige Reinigung sowie die tägliche Kontrolle der zur Verfügung stehenden Futtermenge müssten ganzjährig gewährleistet sein.

Das Grundproblem der Nahrungsknappheit bzw. -vielfalt für viele Wildvogelarten basiert auf dem Verschwinden der natürlichen Nahrungsquellen. Hecken und Wildkräuter bieten Früchte und Samen und bilden die Grundlage für das Vorkommen von Insekten. Daher ist es vielmehr sinnvoller, durch unterstützende Maßnahmen die natürlichen Lebensräume der Wildvogelarten in der Stadt Kassel zu fördern. Hier sind z. B. die Anlage von Hecken als Brut- und Nahrungshabitate, die Anlage von Blühstreifen als Insektenweiden, das nur ein- bis zweimalige Mähen im Jahr von straßenbegleitenden Grünstreifen als sinnvolle Maßnahmen, die seitens der Stadt Kassel bereits umgesetzt werden, zu nennen. Auch das aktuelle Projekt „Nisthilfen für den Garten-rotschwanz“ trägt zur Stabilisierung von Wildvogelpopulationen bei. Des Weiteren hat die Stadt Kassel in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden Ansitzwarten für Greifvögel auf verschiedenen Streuobstwiesen aufstellen lassen. Diese tragen zu der für viele Greifvogelarten typischen und energiesparenden Ansitzjagd bei.

  
A. Starick